

Vorwort.

U nter den Millionenstädten aller Erdteile ist Wien die einzige, die von einer sozialdemokratischen Mehrheit verwaltet wird. Es ist gelungen, diese Mehrheit, die im Revolutionsjahr erobert wurde, in zwei Wahlschlachten glänzend zu behaupten, ja zu vergrößern. Während der Wiener Gemeinderat nach dem Umsturz unter 165 Mitgliedern 100 Sozialdemokraten zählte, sind es jetzt 78 von 120. Bei den ersten Gemeinderatswahlen nach dem Kriege, im Mai 1919, wurden 679.728 gültige Stimmen abgegeben. Davon waren 368.228 (54'17 Prozent) sozialdemokratisch, 311.500 (45'83 Prozent) entfielen auf alle übrigen Parteien zusammen. Im April 1927 wurden bei einer Wahlbeteiligung von 92 Prozent 1.152.155 gültige Stimmen abgegeben. Davon waren 694.457 (60'27 Prozent) sozialdemokratisch, 457.698 (39'73 Prozent) entfielen auf die übrigen Parteien.

Es gibt wohl keine Stadt, über die in den letzten Jahren so viel gelogen worden ist wie über Wien. Es war als ein bolschewistisches Zentrum verschrien, als eine Stadt, die von ihren Verwaltern zugrunde gerichtet wird. Trotzdem hat sich die Wahrheit durchgesetzt. Heute erscheinen im Wiener Rathaus Städtevertreter vom ganzen Erdenrund, um aus der Tätigkeit der sozialdemokratischen Stadtverwaltung zu lernen. Im Jahre 1927 haben an Führungen durch die Fürsorgeanstalten allein 21.183 Personen aus 25 Ländern, im ersten Halbjahr 1928 25.420 Personen aus 27 Ländern teilgenommen. Es lohnt sich also wohl, eine Darstellung der Leistungen des sozialdemokratischen Wiener Rathauses zu geben.

Die Schilderung ist zuerst im Jahre 1924 in der Berliner Zeitschrift „Die Gesellschaft“ erschienen und dann als Sonderdruck mit dem Titel „Die sozialdemokratische Gemeindeverwaltung in Wien“, vom Verlag J. H. W. Dietz in Berlin herausgegeben worden; wo auch im Jahre 1926 die zweite Auflage erschien. Eine französische Übersetzung wurde in Paris und eine englische in London herausgegeben. Sie waren bald vergriffen. Eine gekürzte Ausgabe ist auch in ungarischer Sprache erschienen.

Für die dritte Auflage wurde die Schrift umgearbeitet und beträchtlich erweitert. Ihr Text wurde einer neuen englischen Übersetzung zugrundegelegt.

Die vorliegende vierte Auflage wurde auf Grund der letzten erlangbaren Daten ergänzt und abermals erweitert. Eine Ausgabe in französischer und eine in tschechischer Sprache wird vorbereitet.

Die Schrift schildert die Verwaltung im allgemeinen nach dem Stande am Ende des Jahres 1928. Die Steuereinnahmen sind auf Grund des Rechnungsabschlusses für das Jahr 1927 mitgeteilt.

So gibt das Büchlein einen Überblick über das erste Jahrzehnt sozialdemokratischer Gemeindeverwaltung in Wien.

Wien, im Oktober 1928.

Der Verfasser.